



Montage- und Bedienungsanleitung

Kaminofen wodtke

samurai ...*

(K290A ...*)

Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben.
Bitte lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres wodtke
Kaminofens unbedingt diese Anleitung.

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem wodtke
Kaminofen wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH

ANLEITUNG

wodtke

Inhaltsverzeichnis

1	Zu dieser Anleitung	4
2	Verwendete Symbole	4
2.1	Warnhinweise	4
2.2	Weitere Hinweise	4
3	Wichtige Hinweise	4
4	Sicherheitshinweise	5
5	Geräte- und Funktionsbeschreibung	5
5.1	Beschreibung	5
5.2	Übersicht Ofenvarianten Kaminofen samurai	7
5.3	Technische Daten	8
5.4	Typenschild und Fertigungsnummer	8
5.5	Maßzeichnungen „samurai ...“	10
5.6	Verbrennungskonzept	12
6	Installation / Anschluss an den Schornstein	12
6.1	Wichtige Hinweise zum Thema Verbrennungsluftversorgung	12
6.2	Brandschutzbestimmungen	13
7	Aufstellen des Kaminofens	14
7.1	Wichtige Hinweise	14
7.2	Transport, Auspacken und Aufstellen	14
7.3	samurai oki - Wärmespeicher-Modul	14
7.4	Montage des wodtke Wärmespeicher-Moduls („samurai oki“)	15
7.5	Einbau wodtke HiClean-Filter® Technik (HCF02) und wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator)	16
8	Verbrennungsluftanschluss	17
8.1	Wichtige Hinweise	17
8.2	Umbau Verbrennungsluftstutzen	17
9	Anschluss an den Schornstein	18
9.1	Schornstein	18
9.2	Rauchrohre (Verbindungsstücke)	18
9.3	Montage der Rauchrohre	18
9.4	Rauchrohranschluss horizontal	18
10	Brennstoffe	19
11	Inbetriebnahme und Heizbetrieb	20
11.1	Einstellen der Luftschieber	22
11.2	wodtke Thermoregler	22
12	Reinigung und Pflege	22
13	Wartung	23
14	Was tun, wenn...?	25
15	Entsorgung	26
15.1	Informationen zur Zerlegung, Wiederverwendung und Entsorgung	26
16	Leistungserklärung und Produktdatenblatt	27
17	Produktinformation	29
18	Bestimmungsgemäße Verwendung / Kundendienst / Ersatzteile	33
19	Gewährleistung und Garantie	34



samurai...* (K290A ...*)

Es gibt verschiedene Modell-Varianten des Ofens, diese sind im Kapitel 5.2 beschrieben.
Zur Vereinfachung wird im nachfolgenden Text nicht jede Variante einzeln aufgeführt.

1 Zu dieser Anleitung

Ziel der Anleitung

Die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen ermöglichen es, wotdke Kaminöfen sicher zu betreiben und zu installieren.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich an den Bediener und den installierenden Fachbetrieb.

2 Verwendete Symbole

2.1 Warnhinweise

	Warnung Besondere Angaben (Ge- und Verbote) zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden.
	Warnung Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät abkühlen lassen!

2.2 Weitere Hinweise

	Hitzehandschuhe tragen!
	Dieser Abschnitt enthält zusätzliche wichtige Informationen!

3 Wichtige Hinweise



Lesen Sie bitte vor Installation und Inbetriebnahme alle relevanten Anleitungen und Informationen. Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler. Der Installateur und der Betreiber sind verpflichtet, sich vor Inbetriebnahme anhand der Anleitungen ausreichend zu informieren.



Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät widersprechen den Festlegungen für das Inverkehrbringen und die Verwendbarkeit dieses Produktes und führen zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Die bestimmungsgemäße Verwendung wird im Kapitel 18 erklärt. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden übernehmen wir keine Haftung. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Bedienungs- und Montageanweisungen. Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis sowie der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

In Deutschland kann eine Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen.

Arbeiten, wie insbesondere **Installation, Montage, Erstinbetriebnahme** und **Servicearbeiten** sowie **Reparaturen**, dürfen nur durch einen ausgebildeten **Fachbetrieb** (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Der ausführende **Fachbetrieb** hat im Rahmen der Endabnahme den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert **einzuweisen**. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Die **Reinigung** der Feuerstätte und im Falle der „Blauer Engel Ausführung“ „samurai iClean / samurai oki iClean“, auch des nachgeschalteten elektrostatischen Abscheiders, muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen.

Für die **Wartung** der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber. Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden. Der Ofen darf nur in trockenen Räumen in Wohnungen mit üblichen Verunreinigungen verwendet werden.

Eine Reparatur der Feuerstätte ist durch Austausch einzelner funktionsuntüchtiger Teile möglich.

Für die Feuerstätte und den nachgeschalteten elektrostatischen Abscheider werden 10 Jahre nach Einstellung der Produktion Ersatzteile zur Verfügung gestellt.

Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihrer Geräte. Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel. Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung (FeuVo), Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau, Elektro-/VDE-Richtlinien etc.) sind zu beachten.

4 Sicherheitshinweise

- Halten Sie Kinder unter 3 Jahren von dem Gerät fern, wenn keine ständige Beaufsichtigung gewährleistet ist.
- Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.



- Die Feuerraumtüre muss, außer zum Nachlegen, stets geschlossen bleiben.



- Beim Betrieb eines Ofens werden alle Oberflächen und besonders auch die Sichtscheibe sowie Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß. Verwenden Sie zur Bedienung die beigelegten Hitzehandschuhe.

5 Geräte- und Funktionsbeschreibung

5.1 Beschreibung

wodtke Kaminofen „samurai / samurai oki“ und Blauer Engel Ausführung „samurai iClean/ samurai oki iClean“

Mit dem wodtke Kaminofen samurai haben Sie sich für ein Gerät der neusten Generation entschieden. Neben der reduzierten, geradlinigen Optik bietet er Ihnen vor allem Zukunftssicherheit. Die Emissionswerte Ihres Kaminofens wurden gemäß eines neu entwickelten Verfahrens, bei einer spezialisierten Prüfstelle geprüft. Die Gesamtheit aus konstruktiver Anpassung des Brennraumes an die Verbrennung, einer neuen gebrauchsmustergeschützten Reaktor-Katalysatoranordnung im Tandem-Prinzip und der Abbrand-Technik FireMatic, übertrifft den aktuellen Stand der Technik. Zusammen mit einem elektrostatischen Abscheider ist der Kaminofen „samurai iClean/ samurai oki iClean“ zudem einer der ersten Kaminöfen mit der Auszeichnung Blauer Engel.

- Prüfung nach EN 13240 und Art.15a B-VG (Österreich)
- Bauaufsichtliche Zulassung in Deutschland (DIBt) für raumluftunabhängigen Betrieb beantragt
- 8 kW Nennwärmeleistung
- Zugelassene Brennstoffe: Scheitholz, Holzbriketts
- Aschelade
- Bauart 1 (Anschluss an mehrfach belegten Schornstein möglich)

- Feuerraum mit Vermiculite, Stahl und Guss ausgebaut
- wotke Thermoregelung mit automatischer Verbrennungsluftführung
- Sekundärluftschieber zur Optimierung des Abbrandes
- AWS-Scheibenspülung
- Interne Sekundärluftvorwärmung für besonders schadstoffarme Verbrennung
- Rauchrohrwechselstutzen Ø 150 mm vertikal, auf horizontal wechselbar
- Stutzen für Außenluftanschluss Ø 100 mm vertikal, auf horizontal wechselbar
- Hochwertige, doppelwandig ausgeführte Konstruktion aus Stahl und Guss
- Feuerrost aus massivem Guss
- Feuerraumtür aus Stahlblech mit großer, vorgesetzter Glaskeramikscheibe
- selbstschließender Türmechanismus
- wotke HiClean Filter® Technik HCF02 (Keramische Einbauten)
- **Optional** mit wotke HiClean Filter® Technik HCF03 (Keramische Einbauten-Katalysator Tandem)
- **Optional** mit Wärmespeicher-Modul
- **Optional** mit wotke FireMatic Abbrand-Technik

Im Lieferumfang enthaltenes Zubehör:

- Handschuhe weiß (für Aufstellung)
- Hitzeschutzhandschuh
- Glasreiniger
- Feueranzünder
- 4 Filzgleiter
- Bedienungs- und Montageanleitung
- Blinddeckel (nur benötigt bei horizontalem Rauchrohranschluss)
- Typenschild

Blauer Engel Variante samurai iClean und samurai oki iClean

HiClean Filter Technik® HCF03 (Keramische Einbauten + Katalysator)

samurai oki und samurai oki iClean (mit Speicheraufsatz)

- Handschuhe weiß (für Aufstellung)
- Hitzeschutzhandschuh
- Glasreiniger
- Feueranzünder
- 4 Filzgleiter
- Bedienungs- und Montageanleitung
- Blinddeckel (nur benötigt bei horizontalem Rauchrohranschluss)
- Typenschild
- Wärmespeicher-Modul, bestehend aus:
 - Speicheraufsatz
 - 6 wotke Speichersteine
 - Speichersteinhalter
 - Befestigungsmaterial

Blauer Engel Variante samurai oki iClean

- HiClean Filter Technik® HCF03 (Keramische Einbauten + Katalysator)

Die Montageanleitung des Aufsatzes und der Integration des Wärmespeicher-Moduls finden Sie im Kapitel 7.4.

Benötigtes Zubehör

Passende Rauchrohre, Wandfutter und Rauchrohbögen in Speziallackierung zum Anschluss des Kaminofens an den Schornstein finden Sie in unserer jeweils gültigen Preisliste. Ebenso erhältlich sind passende Verbrennungsluftleitungen und Wanddurchführungen für einen Außenluftanschluss.

Benötigtes Zubehör Blauer Engel Variante samurai iClean und samurai oki iClean

Bitte beachten Sie, dass der Kaminofen, per Definition der Vergabegrundlagen des Blauen Engels nur dann mit dem Blauen Engel gekennzeichnet werden kann, wenn er zusammen mit dem elektrostatischen Abscheider Airjekt der Firma Kutzner und Weber betrieben wird.

5.2 Übersicht Ofenvarianten Kaminofen samurai

Handelsname	Baubezeichnung	Wärmespeicher-Modul	HiClean-Filter® Technik (HCF03) mit Katalysator	 wodtke FireMatic Abbrand-Technik
samurai	K290AE			
samurai	K290AEM			X
samurai oki	K290AES	X		
samurai oki	K290AESM	X		X
samurai iClean	K290ABM		X	X
samurai oki iClean	K290ABSM	X	X	X
samurai iClean	K290AB		X	
samurai oki iClean	K290ABS	X	X	

Tabelle 1: Ofenvarianten samurai



Die wodtke FireMatic Abbrand-Technik ist eine für wodtke Kaminöfen entwickelte automatische Abbrandregelung und für alle samurai – Varianten optional erhältlich. Bedienung und Montage werden in dieser Anleitung nicht beschrieben! Haben Sie sich für die wodtke FireMatic Abbrand-Technik entschieden, liegt die Bedienungs- und Montageanleitung der wodtke FireMatic Abbrand-Technik Ihrem Ofen bei.

5.3 Technische Daten

Raumheizer Typ	samurai ...* K290A ...*																
Geprüft nach	DIN EN 13240 (Zeitbrand). Art. 15a B-VG (Österreich). Zulassungsgrundsätze für Raumlufunabhängigkeit nach Richtlinien des DIBt. Blauer Engel „Kaminöfen für Holz“ RAL UZ 212 (nur Geräte mit HiClean-Filter® Technik (HCF03) mit Katalysator in Verbindung mit einem Staubabscheider der Fa. Kutzner+Weber Typ Airjekt 1).																
Zugelassene Brennstoffe	Scheitholz und Holzbriketts																
Nennwärmeleistung nach DIN EN 13240	8 kW																
Raumheizvermögen	Min. 62 m ³ , max. 152 m ³																
Mehrfachbelegung (Anschluss an gemeinsamen Schornstein)	Zulässig (Ofen = Bauart 1) unter Beachtung der jeweils örtlich gültigen Vorschriften (nicht zulässig bei raumlufunabhängiger Betriebsweise!)																
Feuerstätten Typenklasse	FC61x																
Gewicht Grundkörper inklusive Zubehör	<table> <tr> <td>samurai K290AE</td> <td>ca. 215 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai K290AEM</td> <td>ca. 218 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai oki K290AES</td> <td>ca. 255 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai oki K290AESM</td> <td>ca. 258 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai iClean K290ABM</td> <td>ca. 222 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai oki iClean K290ABSM</td> <td>ca. 262 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai iClean K290AB</td> <td>ca. 219 kg</td> </tr> <tr> <td>samurai oki iClean K290ABS</td> <td>ca. 259 kg</td> </tr> </table>	samurai K290AE	ca. 215 kg	samurai K290AEM	ca. 218 kg	samurai oki K290AES	ca. 255 kg	samurai oki K290AESM	ca. 258 kg	samurai iClean K290ABM	ca. 222 kg	samurai oki iClean K290ABSM	ca. 262 kg	samurai iClean K290AB	ca. 219 kg	samurai oki iClean K290ABS	ca. 259 kg
samurai K290AE	ca. 215 kg																
samurai K290AEM	ca. 218 kg																
samurai oki K290AES	ca. 255 kg																
samurai oki K290AESM	ca. 258 kg																
samurai iClean K290ABM	ca. 222 kg																
samurai oki iClean K290ABSM	ca. 262 kg																
samurai iClean K290AB	ca. 219 kg																
samurai oki iClean K290ABS	ca. 259 kg																
Rauchrohrstutzen	Vertikal Ø 150 mm, auf horizontal wechselbar																
Verbrennungsluftstutzen	Vertikal im Sockel Ø 100 mm auf horizontal wechselbar																
Bauaufsichtliche Zulassung (DIBt)	beantragt																
Werte für Schornsteinberechnung Scheitholz	Abgasmassenstrom: 7,3 g/s Abgasstutzentemperatur: 218 °C Mindestförderdruck: 12 Pa																

Tabelle 2: Technische Daten

5.4 Typenschild und Fertigungsnummer

Die Fertigungsnummer finden Sie auf der Innenseite der unteren Klappe (Abb. 1 Pos. 1).



Das Typenschild (siehe Abb. 1 Pos. 2) liegt dem Ofen bei. Es muss vor Inbetriebnahme des Ofens neben der Fertigungsnummer (siehe Abb. 1 Pos. 1) angebracht werden.

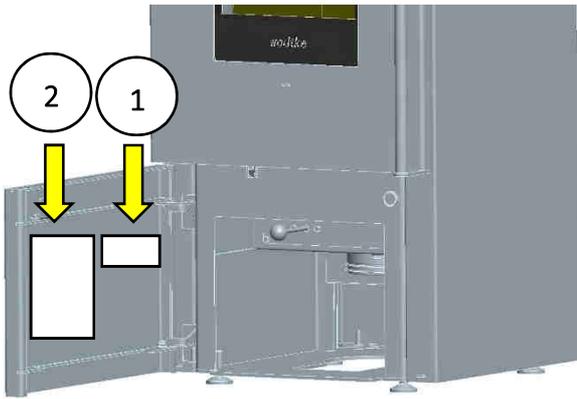


Abb. 1: Position Typenschild und Fertigungsnummer

Bitte notieren Sie die Fertigungsnummer hier, damit Sie diese bei Ersatzteilbestellungen angeben können.



Ofen Fertigungsnummer:

5.5 Maßzeichnungen „samurai ...“

Maßzeichnung „samurai ...“

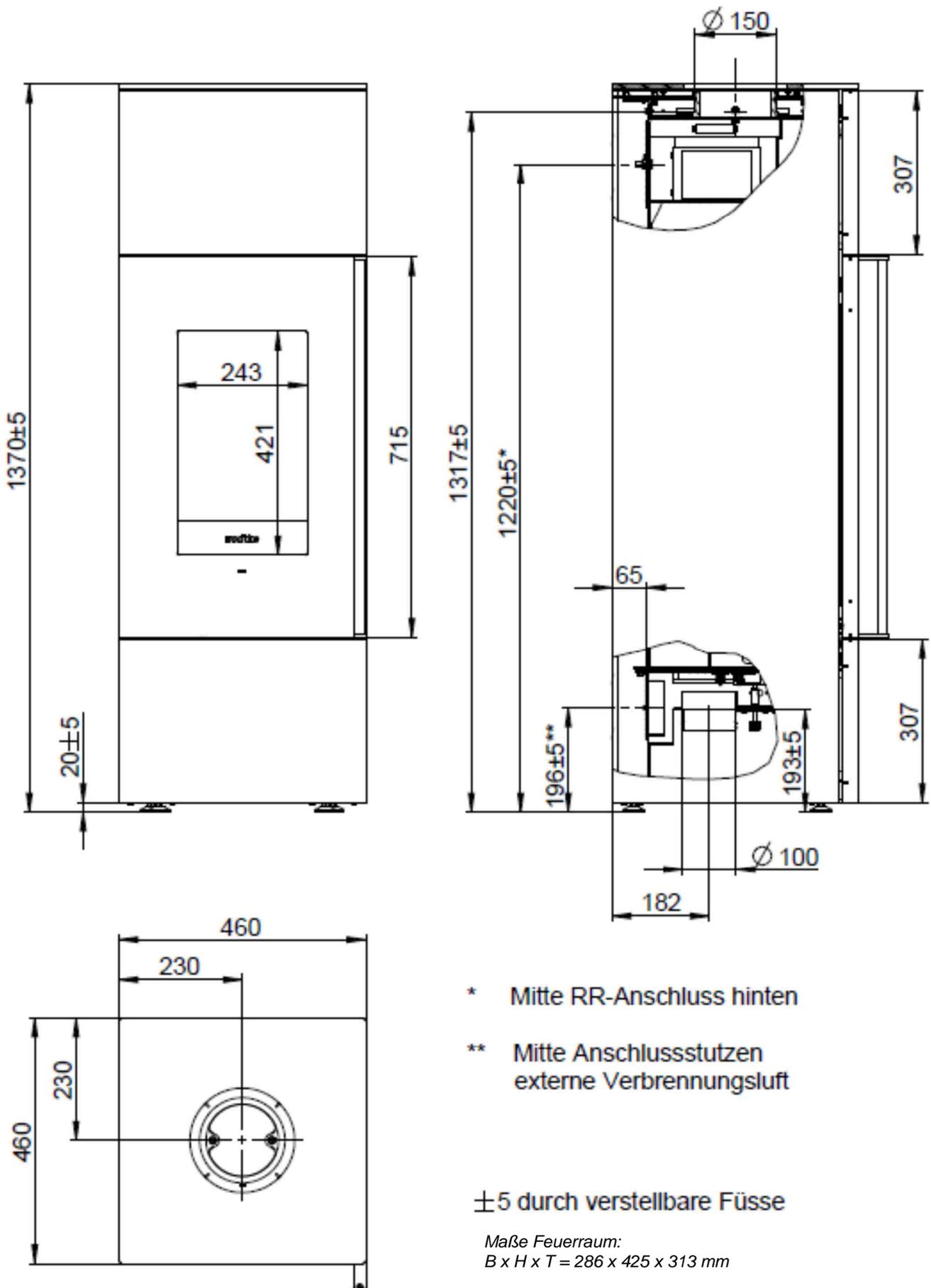


Abb. 2: Maßzeichnung „samurai ...“

Maßzeichnung „samurai oki“ und „samurai oki iClean“ (mit Speicheraufsatz)

Maße Feuerraum:
 $B \times H \times T = 286 \times 425 \times 313 \text{ mm}$

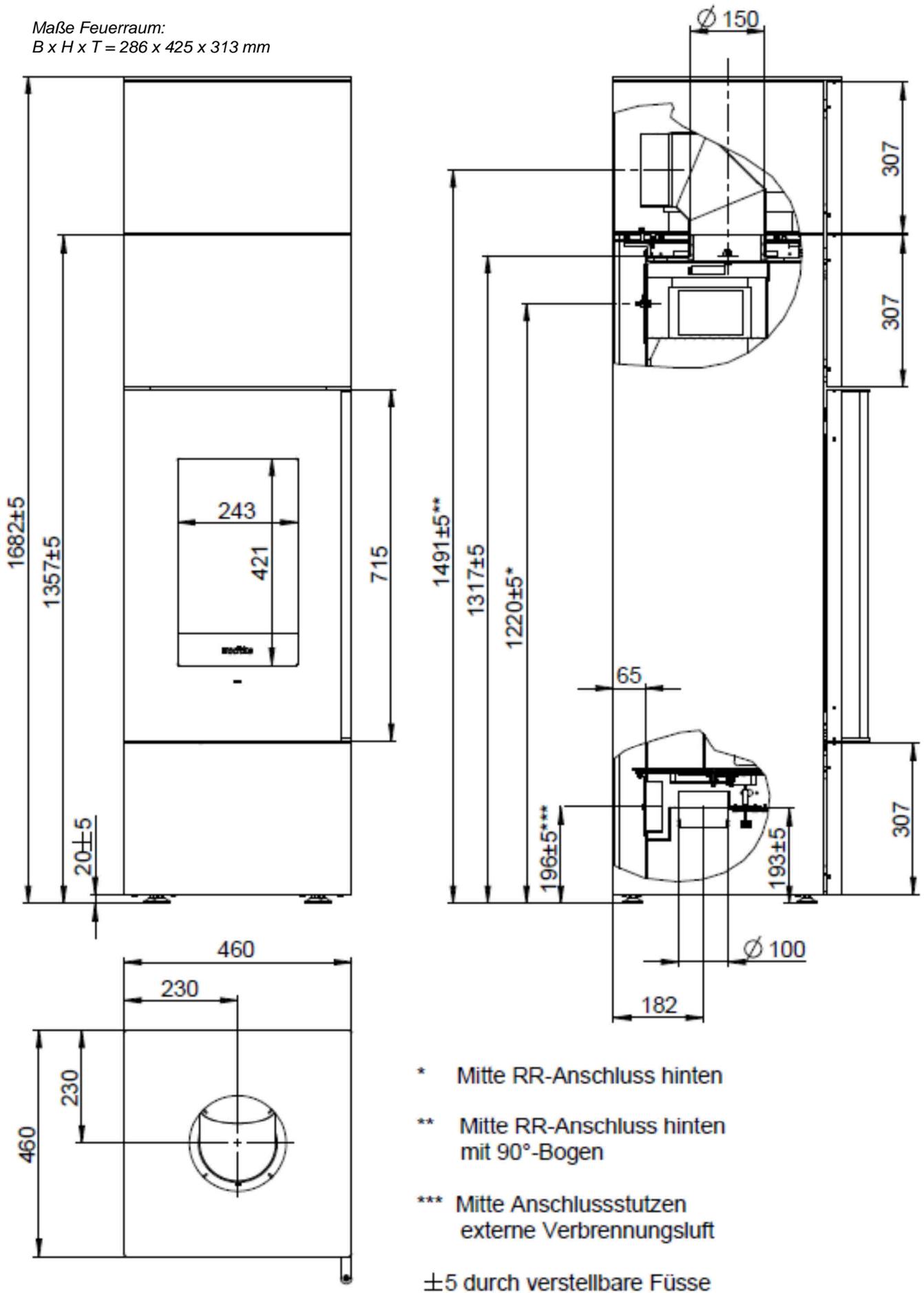


Abb. 3: Maßzeichnung „samurai oki“ und „samurai oki iClean“

5.6 Verbrennungskonzept

Der Kaminofen „samurai“ erzeugt im Heizbetrieb Warmluft, die durch Konvektionsluftöffnungen an den Raum abgegeben wird. Zusätzlich wird an den Seitenflächen und der Sichtscheibe aus Keramikglas angenehme Strahlungswärme erzeugt. Durch die optimierte Verbrennungsluftführung, Feuerraumgeometrie und Nachverbrennungstechnik ist der Ofen auf besonders schadstoffarmes Heizen ausgelegt. Die Feuerung mit Gussrost bewirkt eine optimale Verbrennung und geringen Ascherückstand. Die Asche kann in der Aschenlade bequem transportiert werden.

Eine Umlenkplatte über dem Feuerraum reflektiert die Strahlung des Feuers und erhöht die Temperatur in der Brennkammer. Weiterhin wird durch die Umlenkplatte der Ausbrand optimiert, die Abgasströme effizient ausgenutzt und der Wirkungsgrad erhöht. Die spezielle Art der Luftführung mit Primär- und Sekundärluft lenkt Verbrennungsluft in der gesamten Brennkammer an richtiger Stelle zum Brennstoff. So ist beim Kaminofen „samurai“ jederzeit der saubere und effektive Abbrand gewährleistet - ein wertvoller Beitrag für unsere Umwelt.

Die Primärluftzufuhr ist automatisiert. Die wotke Thermoregelung überwacht selbsttätig Verbrennung und Luftführung.

Die AWS-Scheibenspülung (AIR-WASH-SYSTEM) führt Sekundärluft an der Frontscheibe als „Luftvorhang“ nach unten zur Flamme. Ein Verschmutzen der Scheibe wird so wirkungsvoll verzögert, kann aber bei Festbrennstoffen nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Mangel dar.

6 Installation / Anschluss an den Schornstein

6.1 Wichtige Hinweise zum Thema Verbrennungsluftversorgung

Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Raumluftabhängige Betriebsweise

Der Ofen wird als raumluftabhängiger Kaminofen geliefert. D.h. der Ofen entnimmt die gesamte Verbrennungs-

luft aus dem Aufstellraum. Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung (bei Volllast ca. 25 m³/h) ist zwingend notwendig.

Raumluftunabhängige Betriebsweise

Die erforderliche Verbrennungsluft wird dem Ofen über eine dichte Anschlussleitung vom Freien direkt zugeführt und nicht dem Aufstellraum der Feuerstätte entnommen. Der Ofen ist für die raumluftunabhängige Betriebsweise (DIBt-Zulassung) geeignet. Es muss folgendes beachtet werden:

- Die Verbrennungsluftleitung und die Rauchrohre müssen dicht ausgeführt sein (siehe dazu Kapitel 8).

Kombination mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen

Wird der Ofen im Wirkungsbereich einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage aufgestellt, ist in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Für den Betrieb des Ofens in Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen gibt es daher u.a. folgende Möglichkeiten:

- Es ist ein raumluftunabhängiger Anschluss bzw. Betriebsweise der Feuerstätte (DIBt) sicherzustellen.



Zusätzlich gilt, dass durch raumluftabsaugende Anlagen kein größerer Unterdruck als 8 Pa gegenüber dem Freien im Aufstellraum, der Wohnung oder einer vergleichbaren Nutzungseinheit auftreten darf.

- Die Abgasführung muss durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht werden, dies kann z.B. mit dem wotke Differenzdruck-Controller DS01L erfolgen, siehe Preisliste.

Kombination mit einer Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb

Wird der Ofen im Wirkungsbereich einer Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb aufgestellt, ist auch bei raumluftunabhängiger Betriebsweise eine zusätzliche Sicherheitseinrichtung notwendig.

Bei dieser Sicherheitseinrichtung handelt es sich in der Regel um einen Fensterkontaktschalter. Der Fensterkontaktschalter ermöglicht den Betrieb der Dunstabzugshaube ausschließlich bei geöffnetem Fenster.

Alternativ können viele Dunstabzugshauben auch auf Umluftbetrieb umgestellt werden.



Bitte beachten Sie, dass wir bei der Kombination mit einer Dunstabzugshaube auch in



Bei hochwärmegedämmten Wänden erhöht sich der Brandschutzabstand um 5 cm zu dem genannten Maß D.

Funkenschutzvorlage (siehe Abb. 5)

Fußböden aus brennbaren Materialien wie Teppich, Parkett oder Kork, müssen durch einen entsprechend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, zum Beispiel Keramik, Stein, Glas oder Stahl ersetzt oder geschützt werden.

Für die Funkenschutzvorlage müssen laut Feuerungsverordnung (FeuVO) folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden. Es gilt hierbei nicht die Türkante, sondern die Feuerraumöffnung:

nach vorn: ≥ 30 cm (Maß E)
seitlich: ≥ 50 cm (Maß F)

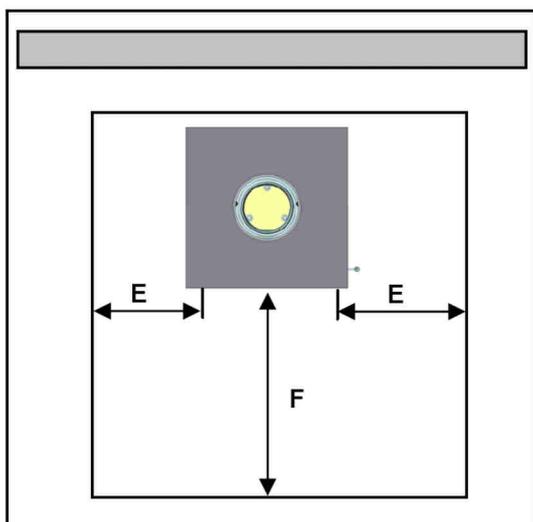


Abb. 5: Funkenschutzvorlage „samurai“ / „samurai oki“

Wir empfehlen eine zu diesen Maßen passende wotdke Funkenschutzplatte, siehe wotdke Preisliste.

7 Aufstellen des Kaminofens

7.1 Wichtige Hinweise

Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Bauvorschriften, Landesbauordnung, feuerpolizeiliche Vorschriften, FeuVO) müssen unbedingt beachtet werden!

Der Ofen darf nur bei ausreichender Tragfähigkeit der Aufstellfläche aufgestellt werden. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Vor Aufstellung einer Feuerstätte muss in Deutschland grundsätzlich der bevollmächtigte Bezirksschornstein

feger informiert werden. Ein eventueller Termin für die Überprüfung der Installation und Erteilung der Betriebs-erlaubnis muss rechtzeitig mit ihm abgesprochen werden. Ohne vorherige Abnahme durch den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger darf der Ofen in Deutschland nicht in Betrieb genommen werden!

7.2 Transport, Auspacken und Aufstellen



Die Waren sind unmittelbar bei Anlieferung auf erkennbare Beschädigungen und / oder Fehlmengen zu kontrollieren. Beanstandungen jeglicher Art sind vom anliefernden Frachtführer schriftlich zu quittieren und wotdke umgehend zu melden. Erst nach dem Auspacken erkennbare Transportschäden sind spätestens 7 Tage nach Auslieferung schriftlich bei wotdke anzuzeigen. Verspätete Reklamationen können aus versicherungstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Entfernen Sie zuerst die Transportsicherung, durch die der Kaminofen unten auf der Holzpalette fixiert ist. Achten Sie beim Anheben / Transportieren des Ofens darauf, dass dieser nicht kippt (hoher Schwerpunkt). Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens belastet nicht unsere Umwelt. Das Verpackungsholz ist unbehandelt. Getrocknet kann es zum Heizen verwendet werden. Kartons und Folien können über Sammeleinrichtungen dem Recycling zugeführt werden.

Die im Beipack enthaltenen Filzgleiter unter den Füßen des Ofens anbringen.

Den Ofen exakt waagrecht ausrichten. Bodenunebenheiten bei Bedarf ausgleichen.

7.3 samurai oki - Wärmespeicher-Modul

Der Kaminofen „samurai oki“ besitzt einen Aufsatz und wird mit wotdke Speichersteinen bestückt. (Wärmespeicher-Modul).

Auf der Transportpalette ist das Wärmespeicher-Modul extra verpackt und muss montiert werden.



Die wotdke Speichersteine sind für jeden Transport des Ofens zu entnehmen, da sonst erhöhte Kippgefahr besteht!

Die Montageanleitung des Wärmespeicher-Moduls finden Sie im Kapitel 7.4.

7.4 Montage des wotdke Wärmespeicher-Moduls („samurai oki“)



Die wotdke Speichersteine erst nach dem Aufstellen des Ofens einsetzen.

1. Den Stahldeckel abnehmen (liegt lose auf) und die 4 Auflageschrauben mit Kontermuttern (Abb. 6) komplett entfernen.

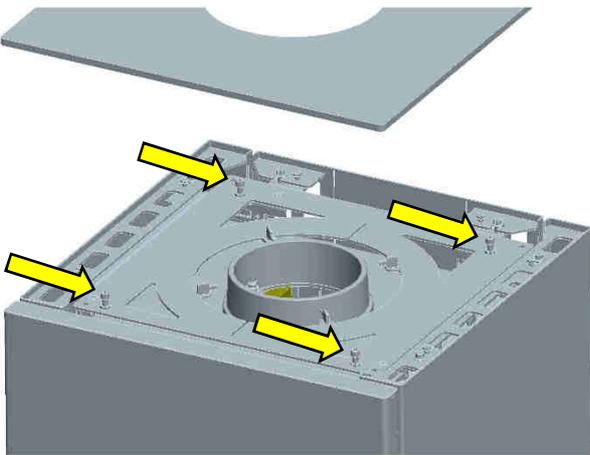


Abb. 6: Stahldeckel abnehmen, Auflageschrauben entfernen

2. Wärmespeicher-Modul auf den Ofenkörper aufsetzen (Abb. 7). Die vier beiliegenden Sechskantschrauben M6 zusammen mit den U-Scheiben in die äußeren Löcher einschrauben – noch nicht festziehen (Abb. 7 Pos.1). Die 4 Inbusschrauben in die nebenliegenden Gewinde eindrehen, mit ihnen kann das Wärmespeicher-Modul in der Höhe ausgerichtet werden (Abb. 7 Pos.2).

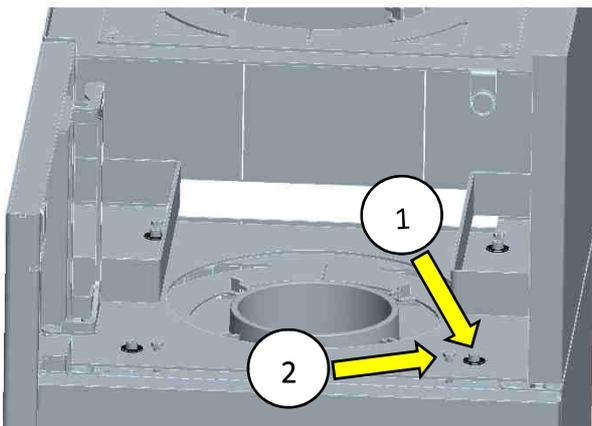


Abb. 7: Wärmespeicher-Modul aufsetzen

3. Wenn das Wärmespeicher-Modul ausgerichtet ist (Spaltmaße beachten), können die 4 Sechskantschrauben M6 (Abb. 7 Pos.1) angezogen werden.
4. Die 6 beiliegenden Speichersteine, wie in Abb. 8 dargestellt, einsetzen.

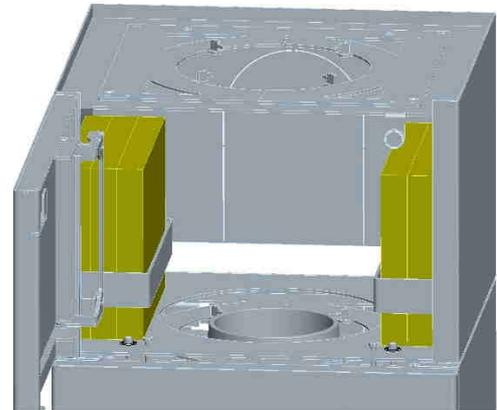


Abb. 8: Speichersteine einsetzen

5. Stahldeckel wieder aufsetzen, gegebenenfalls über die 4 Auflageschrauben in der Höhe ausrichten (Abb. 9).

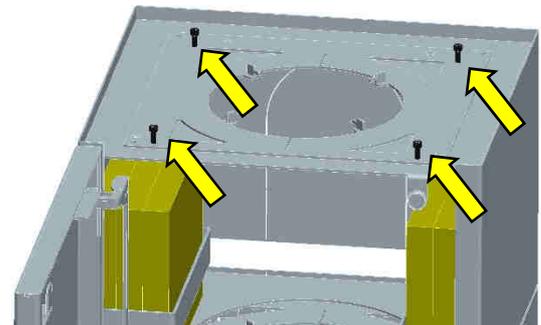


Abb. 9: Auflageschrauben

7.5 Einbau wodtke HiClean-Filter® Technik (HCF02) und wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator)

Bevor der Ofen betrieben werden kann, müssen die mitgelieferten wodtke HiClean-Filter® Technik (HCF02) bzw. die wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator) in den Feuerraum eingesetzt werden.

Dazu wie folgt vorgehen:

1. Die vordere Klappe öffnen (Magnetverschluss), dahinter befindet sich die Revisionsklappe. Die Revisionsklappe öffnen, dazu die beiden Schrauben entfernen (Abb. 10). Die Revisionsklappe beim Öffnen der Schrauben festhalten!

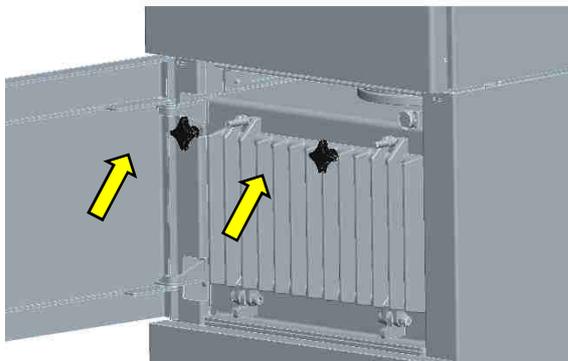


Abb. 10: Revisionsklappe öffnen

2. Die beiden oberen Umlenkplatten (Stahl) durch die geöffnete Revisionsklappe entnehmen. Siehe Abb. 11.

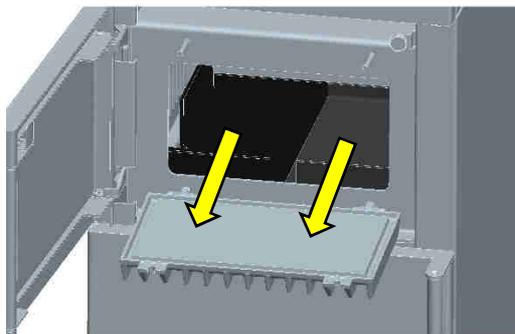


Abb. 11: obere Umlenkplatten aus Stahl

Einbau wodtke HiClean-Filter® Technik (HCF02)

1. Die beiden Kästen mit den keramischen Einbauten der HCF02 (Abb. 12 Pos.1) einsetzen. Die Lage der beiden Kästen ist definiert. Auf der Unterseite der beiden Kästen bindet sich jeweils ein Positionierschlitz.

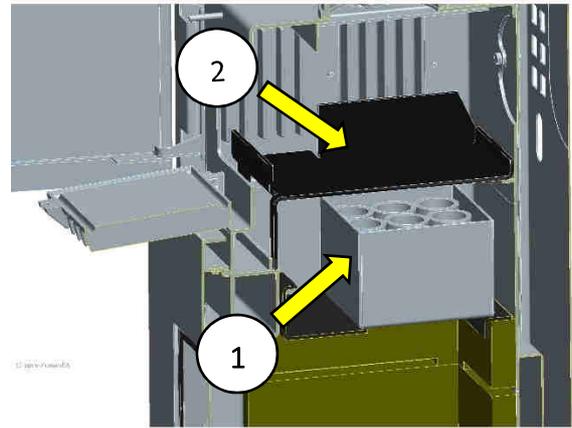


Abb. 12: Position HiClean-Filter® Technik (HCF02)

2. Die beiden oberen Umlenkplatten (Pos. 2 in Abb. 12) wieder einlegen, Revisionsklappe schließen und fest verschrauben.

Einbau wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator)

1. Die beiden Katalysator-Platten in den Halter einsetzen, siehe Abb. 13 Pos.1.

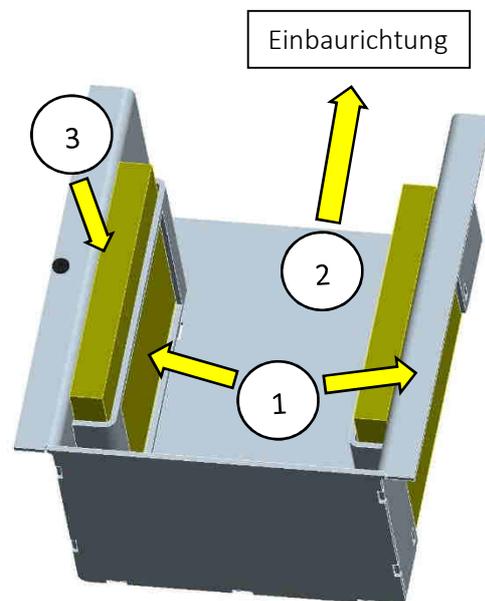


Abb. 13: Katalysator-Platten und Halter

2. Das komplette Katalysator-Modul einsetzen (Abb. 14).

Einbaurichtung beachten (Abb. 13 Pos.2, die offene Seite des Halters zeigt nach hinten).

Zum Einbau zuerst die rechte Seite des Moduls auf der rechten Halteschiene aufsetzen (Pos. 1 Abb. 14), dann das Modul links anheben und leicht nach links schieben, bis die Positionierschraube (Abb. 13 Pos.3) in der linken Halteschiene einrastet.

Die beiden oberen Umlenkplatten wieder einlegen (Abb. 15 Pos.1), Revisionsklappe schließen und fest verschrauben.

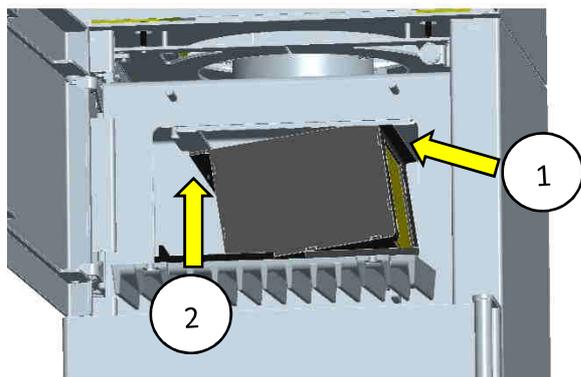


Abb. 14: wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator) einsetzen

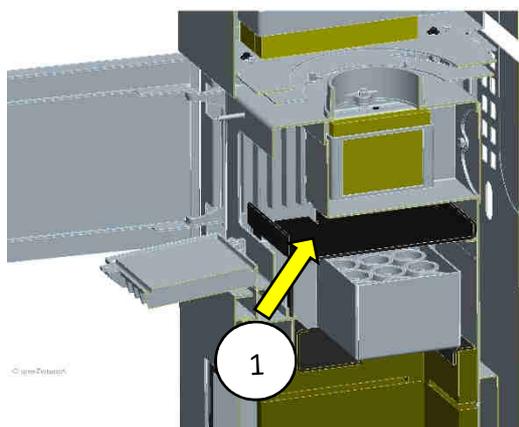


Abb. 15: Position wodtke HiClean-Filter® Technik HCF03 (Katalysator)

8 Verbrennungsluftanschluss

8.1 Wichtige Hinweise

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus.



Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft extern aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller) oder Schacht sowie aus dem Freien zuzuführen. Der Ofen bietet hierzu einen Verbrennungsluftstutzen (Ø 100 mm) im Sockel (Abb. 16 und Abb. 17).

Führt die Leitung ins Freie, sollte sie mit einem geeigneten Windschutz versehen werden.

Die Zuluftleitung muss für raumluftunabhängigen Betrieb gasdicht ausgeführt werden. Hierzu die Luftleitungen an den Stoßstellen rundum gut abdichten oder wodtke Ø 100 - Rauchrohre inklusive Dichtring verwenden, siehe Preisliste.

Verbrennungsluftleitungen sind fachgerecht gegen Schwitzwasser zu isolieren.



Diese Luftleitungen werden vom Schornsteinfeger überprüft und müssen hierfür, sowie für Reinigungszwecke zugänglich sein (Wartungsöffnungen in jedem Bogen vorsehen).

Die ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist (auch beim gleichzeitigen Betrieb mit raumlufttechnischen Anlagen) durch entsprechende Dimensionierung und Ausführung (u.a. Einregulieren der Lüftung mittels wodtke Differenzdruckcontrollers DS01L) sicherzustellen.



Weitere Informationen in Kapitel 6.1

8.2 Umbau Verbrennungsluftstutzen

Der Verbrennungsluftstutzen ist werkseitig für die vertikale Luftzuführung montiert (Abb. 16).

Ist eine horizontale Zuführung vorgesehen, kann der Stutzen ummontiert werden (Abb. 17). Dazu die drei Schrauben lösen und den Stutzen entnehmen. Deckel am horizontalen Anschluss demontieren (drei Schrauben). Stutzen auf horizontalen Anschluss verschrauben, Deckel auf vertikalen Anschluss verschrauben. Danach muss aus der Rückwand die vorgesehene Ausklinkung entfernt werden.

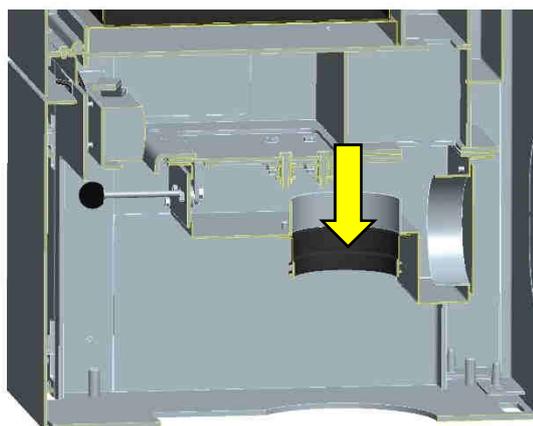


Abb. 16: Verbrennungsluftstutzen vertikal

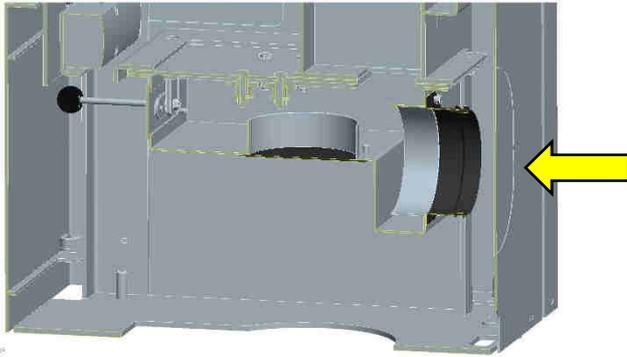


Abb. 17: Verbrennungsluftstutzen horizontal

9 Anschluss an den Schornstein

9.1 Schornstein

Der Ofen muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden. Für die Schornsteinbemessung gilt die DIN EN 13384. Für eine Berechnung können die Werte aus den technischen Daten des Kapitels 5.1 übernommen werden.

9.2 Rauchrohre (Verbindungsstücke)

Wir empfehlen die Ausführung dieser Arbeiten ausschließlich durch einen Fachhandwerker ausführen zu lassen. Das Rauchrohr zum Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160-1 auszuführen.



Der Mindestabstand zwischen Verbindungsstück und zu schützenden Bauteilen ist nach Angaben des Herstellers des Rauchrohres auszuführen!

Führt das Rauchrohr durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, müssen im Umkreis vom mindestens 20 cm um das Rohr alle brennbaren Baustoffe durch nicht brennbare, formbeständige Baustoffe nach DIN V 18160-1 (z. B. Gasbeton) ersetzt werden.

9.3 Montage der Rauchrohre

Die Rauchrohre werden aufeinander gesteckt. Danach das Rauchrohr in das Wandfutter einschieben. Zwischen Wandfutter und Rauchrohr eine Dichtschnur eindrücken. Achten Sie auch darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.



Vor Inbetriebnahme muss der Ofen in Deutschland vom bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger abgenommen werden.

9.4 Rauchrohranschluss horizontal

Der „samurai“ wird mit vertikalem Rauchrohranschluss ausgeliefert, ein horizontaler Rauchrohranschluss ist möglich.

samurai – Umbau Rauchrohrstutzen von vertikal auf horizontal:

1. Den Stahldeckel abnehmen, siehe Kapitel 7.4 Schritt 1.
2. Die Revisionsklappe öffnen, siehe Kapitel 7.5 Abb. 10.
3. Die beiden Schrauben an der Rückwand und an den Seitenteilen (Abb. 18) herausschrauben. Rückwand bzw. Seitenteile anheben und nach oben entnehmen.

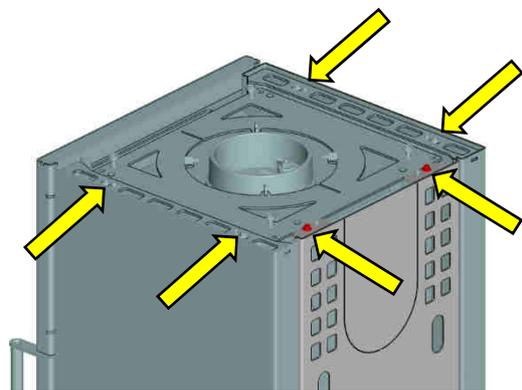


Abb. 18: Rückwand und Seitenteile entfernen

4. Schrauben am Strahlungsblech links und rechts lösen und Strahlungsblech entfernen. Die Stege der Blende am Strahlungsblech mit einem Metallsägeblatt durchtrennen (Abb. 19).

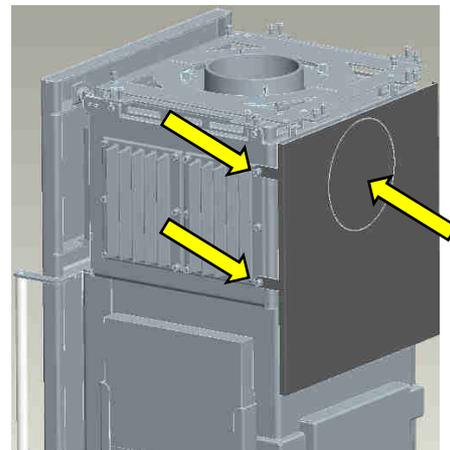


Abb. 19: Strahlungsblech entfernen

5. Den Rauchrohrstutzen an der Geräteoberseite durch Lösen der 2 Schrauben, mit Muttern gekontert (Abb. 20 Pos.1) entfernen.

Blinddeckel auf der Gehäuserückseite durch Lösen der 2 Schrauben, mit Muttern gekontert (Abb. 20 Pos.2) entfernen. Die Kontermuttern sind jeweils über die Revisionsklappe zugänglich.

- Den Blinddeckel mit dem Rauchrohrstutzen tauschen und beides wieder verschrauben.

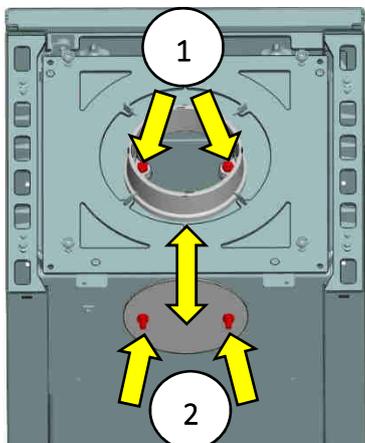


Abb. 20: Rauchrohrstutzen wechseln

- Bevor die Rückwand wieder eingehängt wird, muss der bereits vorgestanzte Anschluss für den Rauchrohranschluss ausgeklinkt werden.
- Rückwand (Abb. 18) und Seitenteile wieder montieren.
- Stahldeckel auflegen und den im Aschekasten mitgelieferten Blinddeckel in die Aussparung des Stahldeckels legen.

samurai oki – Umbau Rauchrohrstutzen von vertikal auf horizontal:



Für den horizontalen Anschluss wird ein zusätzlicher 90°- Rauchrohrbogen \varnothing 150 mm benötigt, siehe wodtke Preisliste.

- Am Wärmespeicher-Modul die vordere Klappe öffnen (Magnetverschluss), (Abb. 21).

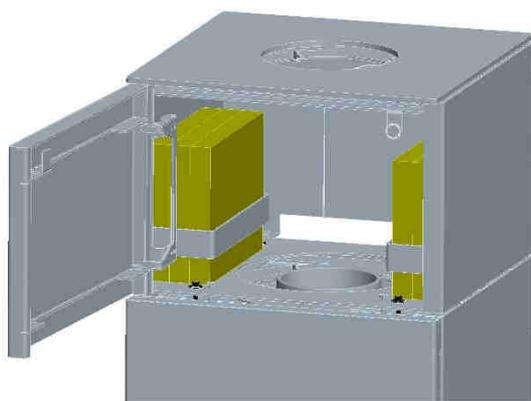


Abb. 21: Vordere Klappe öffnen

- Rauchrohrbogen, wie dargestellt in Abb. 22 Pos.1, einsetzen und den bereits vorausgestanzten Anschluss (Abb. 22 Pos.2) auf der Rückseite des Wärmespeicher-Moduls heraustrennen.
- Den mitgelieferten Blinddeckel oben in die Aussparung des Stahldeckels legen.

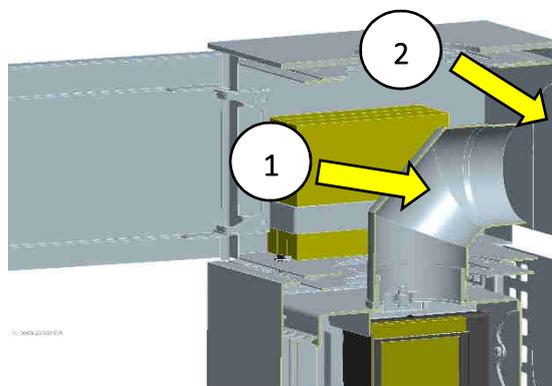


Abb. 22: Rauchrohrbogen einsetzen

10 Brennstoffe

Zugelassene Brennstoffe

Im „samurai“ dürfen nur folgende Brennstoffe verbrannt werden:

Trockenes, naturbelassenes, stückiges Holz einschließlich anhaftender Rinde. Ideal sind Holzscheite, die nicht länger als 25 cm sind und eine Holzfeuchte unter 25 % aufweisen. Hackschnitzel, Reisig oder Zapfen dürfen wegen möglicher Überlastung nur zum Anzünden verwendet werden.

Presslinge aus naturbelassenem Holz in Form von Holzbriketts nach DIN 51731.



Andere Brennstoffe führen zur Beschädigung des Kaminofens und belasten unsere Umwelt. Wird der Ofen nicht mit dem zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlischt die Garantie.

Umwelttipp

Das Verbrennen von Müll und anderen, nicht zugelassenen Brennstoffen schadet Ihrem Heizgerät und der Natur. Giftige Inhaltsstoffe aus bedrucktem Papier, Kartonen, lackiertem oder verleimtem Holz und Verpackungsmüll werden beim Verbrennen nicht vernichtet, sondern verbleiben in Haus und Garten. Umweltfreunde heizen verantwortungsbewusst mit trockenem Brennholz und schonen damit Mensch und Natur.

Zusätzliche Informationen zum Thema „Heizen mit Holz“ finden Sie: www.richtigheizenmitholz.de

Holzarten

Holz verschiedener Baumarten hat unterschiedliche Heizwerte. Laubhölzer sind als Kaminholz besonders gut geeignet, sie brennen mit ruhiger Flamme ab und bilden eine lang anhaltende Glut. Nadelhölzer sind harzreich, brennen wie alle Weichhölzer schneller ab und neigen zum Funkensprühen.

Holzart	Heizwert kWh/m ³	Heizwert kWh/kg
Ahorn	1900	4,1
Birke	1900	4,3
Buche	2100	4,0
Eiche	2100	4,2
Erle	1500	4,1
Esche	2100	4,2
Fichte	1700	4,4
Lärche	1700	4,4
Pappel	1200	4,1
Robinie	2100	4,1
Tanne	1400	4,5
Ulme	1900	4,1
Weide	1400	4,1

Tabelle 3: Heizwert von verschiedenen Holzarten

Lagerung von Brennholz

Holz wird am besten in den Wintermonaten geschlagen und sofort, vor dem Lagern, gespalten. Das Austrocknen des Holzes wird so wesentlich beschleunigt. Vor dem Verbrennen muss Holz zwei bis drei Jahre luftig, vor Regen geschützt und frei von Verschmutzungen gelagert werden. Nach dieser Lagerzeit hat es nur noch 17 bis 25% Restfeuchte. Es heizt hervorragend und verbrennt schadstoffarm.

Brennholz wird am besten unter einem vorgezogenen Dach oder in einer luftigen Holzhütte gelagert. Zu Kreuzstapeln aufgeschichtet wird es schnell trocken.

Frisch geschlagenes oder feuchtes Holz darf nicht im Keller oder in der Garage gelagert werden. Dort kann es nicht austrocknen, sondern es stockt und schimmelt. Holz darf niemals in eine Plastikplane eingepackt werden, es braucht Luft und Wind zum Trocknen.

Heizen mit Holz – eine runde Sache

Bei der Holzverbrennung wird Kohlendioxid freigesetzt. Bäume und alle anderen Pflanzen benötigen Kohlendioxid für ihr Wachstum und filtern dieses aus der Luft. Zusammen mit gelösten Mineralien aus der Erde und Energie aus dem Sonnenlicht bildet der Baum neues Holz als

Brennstoff sowie Sauerstoff für unsere Atemluft – der Kreislauf schließt sich.

Übrigens: bei der natürlichen Verrottung entsteht die gleiche Menge CO₂, die bei der Verbrennung freigesetzt wird!

Holz ist nicht am Treibhauseffekt beteiligt! Holz kommt aus unseren heimischen Wäldern und hat eine positive Ökobilanz!

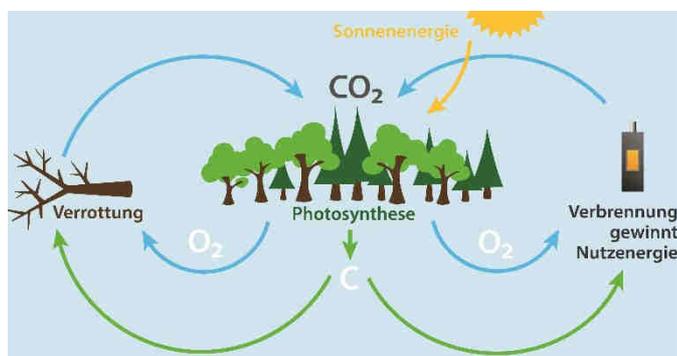


Abb. 23: CO₂-Kreislauf

11 Inbetriebnahme und Heizbetrieb

Wichtige Hinweise zum Heizbetrieb des Ofens



Die Feuerraumtür nur zum Nachlegen und Anzünden öffnen. Tür immer, auch im kalten Zustand, geschlossen halten. Sowohl Türe als auch Scheibe werden im Betrieb sehr heiß. Achten Sie darauf, dass die Scheibe nicht berührt wird. Benutzen Sie den Hitzeschutzhandschuh beim Nachlegen. Kinder nicht unbeaufsichtigt in Ofen-nähe lassen!



Der Türgriff kann im Betrieb heiß werden! Bitte benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh!

Vor Inbetriebnahme des wotke Kaminofens

- Alle Zubehörteile aus dem Aschekasten entnehmen; alle Schutzfolien entfernen!
- Die Anleitung genau durchlesen. Die richtige Bedienung gewährleistet eine einwandfreie Funktion Ihres Kaminofens, verhindert Schäden am Gerät und vermeidet unnötige Umweltbelastungen.
- Betriebserlaubnis muss vorhanden sein (in Deutschland Freigabe durch den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister).



Es wird empfohlen bei einem Kaminzug > 20 Pa einen Zugregler zu installieren!

Erstes Anheizen

Alle Stahl- und Gussteile des Kaminofens wurden ab Werk mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet und eingebrannt. Beim ersten Anheizen des neuen Kaminofens härtet der Lack aus. Dabei kann Geruch und Rauch entstehen.

Bitte beachten Sie folgende Ratschläge:

Während dieses Vorgangs sollten sich keine Personen oder Haustiere länger als unvermeidbar im Raum aufhalten, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können. Den Raum gut durchlüften, damit die frei werdenden Dämpfe abziehen können.

Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich, lackierte Flächen möglichst nicht berühren. Das Aushärten des Lackes ist nach dem Betrieb mit großer Leistung beendet.

Anzünden

- Die Feuerraumtür öffnen.
- Bei kaltem Schornstein im Rauchfang ein „Lockfeuer“ mit Anzündern oder Zeitung entfachen, um den nötigen Schornsteinzug herzustellen.
- Zum Anheizen stapeln Sie die Holzscheite entsprechend der Abb. 24.
- wotdke Feueranzünder verwenden. Niemals große Mengen von Papier oder Karton verwenden.

Die Luftschieber gemäß

Betriebszustand	Stellung Thermoregler	Stellung Sekundärluft-schieber
Anheizen, Nennwärmeleistung / Normalbetrieb	Stellung 3	AUF

Tabelle 4 einstellen.

Des Weiteren ist zu beachten:

- Dünnes Holz verbrennt zu schnell und eignet sich daher nur zum Anheizen.
- Dickes Holz verbrennt sehr langsam, es „kokelt“ und kann viel Ruß erzeugen.
- Nur mit trockenem Holz erreichen Sie einen guten Wirkungsgrad und eine umweltschonende Verbrennung.
- Bei schlechten Wetterbedingungen und Störungen des Förderdrucks ist besonders während des Anheizens der Feuerstätte darauf zu achten, daß sich das Feuer entwickelt und sich der Förderdruck im Schornstein aufbaut. Ansonsten kann die Feuerstätte nicht weiter betrieben werden.



Abb. 24: Richtiges Anzünden (Quelle HKI)

Nachlegen während des Heizbetriebes

Beim Kaminofen „samurai“ handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Das heißt, dass in der Regel nach 45 bis 60 Minuten nachgelegt werden muss. Sollte diese Vorgabe wesentlich unter- oder überschritten werden, müssen Luftpfeinstellung und Kaminzug geprüft werden.



Achten Sie auf die richtige Brennstoffmenge: pro Auflage sollten nicht mehr als ca. 1,5 kg nachgelegt werden. Im Idealfall entspricht dies maximal 2 Scheiten.

Maximale Füllhöhe: bitte beachten Sie, daß die Verbrennungsluftöffnungen im Feuerraum nicht mit Brennholz blockiert werden!

Sie erkennen den richtigen Zeitpunkt zum Nachlegen daran, dass sich im Feuerraum nur noch Glut ohne Flammen befindet.

Bei Öfen mit wotdke Firematic: wenn die LED gelb im Wechsel mit grün blinkt, kann Holz nachgelegt werden.

Zum Nachlegen die Feuerraumtür zunächst einen Spalt weit öffnen und diese ein paar Sekunden später, langsam vollständig aufmachen.

So kann kaum Rauchgas bzw. Asche aus dem Feuerraum entweichen.



Bitte benutzen Sie zum Nachlegen einen Hitzeschutzhandschuh.

11.1 Einstellen der Luftschieber

Die Luftschieber des Kaminofens befinden sich hinter der Klappe unter dem Feuerraum (Abb. 25).

Der wodtke Thermoregler steuert die Primärluft über den Gussrost. Dieser kann über ein Einstellrad verändert werden (Abb. 25 Pos.1 und Abb. 26).

Über den Sekundärluftschieber (Abb. 25 Pos.2) wird die Scheibenluft gesteuert. Zum Vergrößern der Luftquerschnitte (AUF) den Luftschieber herausziehen.

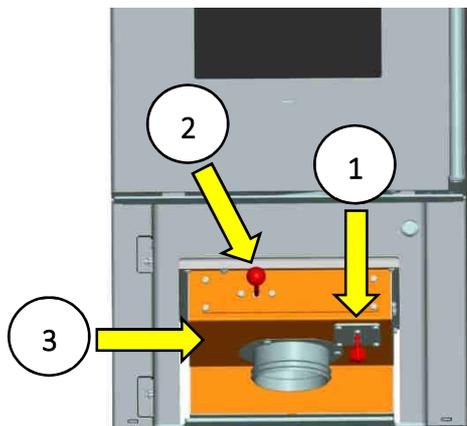


Abb. 25: Position der Luftschieber

- Pos. 1 wodtke Thermoregler
- Pos. 2 Sekundärluftschieber
- Pos. 3 Fixierschraube für den Sekundärluftschieber



Der Sekundärluftschieber steuert die Luft für die Scheibenspülung, und sollte daher nie ganz geschlossen sein!

Bei Öfen mit wodtke FireMatic ist der Sekundärluftschieber mit einer Fixierschraube (Abb. 25 Pos. 3) blockiert und kann nicht verstellt werden!

Wir empfehlen die Einstellungen laut Tabelle 4. Diese können je nach Brennstoffqualität sowie Schornsteinzug individuell angepasst werden.

Betriebszustand	Stellung Thermoregler	Stellung Sekundärluftschieber
Anheizen, Nennwärmeleistung / Normalbetrieb	Stellung 3	AUF

Tabelle 4: Heiztabelle

11.2 wodtke Thermoregler

Der wodtke Thermoregler öffnet und schließt automatisch die Primärluft in Abhängigkeit von der Temperatur des Ofens.

Grundeinstellung: Pfeil auf Stellung 3 (Abb. 26).

Die Grundeinstellung muss in der Regel nicht verändert werden. In Ausnahmefällen kann diese mit dem Stellrad beeinflusst werden:

Im Uhrzeigersinn drehen bedeutet mehr Primärluft durch den Thermoregler.

Gegen den Uhrzeigersinn drehen schließt den Thermoregler.

Auf Stellung 0 ist der Thermoregler dauerhaft geschlossen.

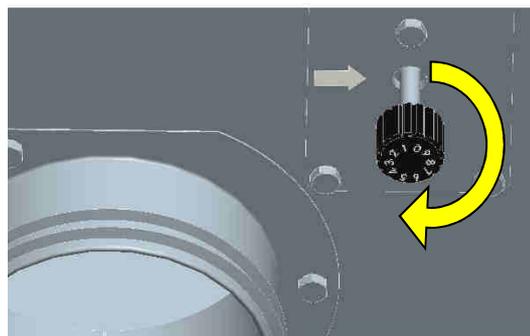


Abb. 26: Thermoregler auf Grundeinstellung

12 Reinigung und Pflege



Bevor mit Pflege- oder Wartungsarbeiten begonnen wird, muss der Kaminofen abgekühlt sein.

Die Häufigkeit der Wartungsintervalle ist neben der Betriebszeit auch von der Qualität des Brennstoffes abhängig. Die rauchgasführenden Teile des Kaminofens (Umlenkplatte, Heizgaszüge, Verbindungsstücke) müssen bei Verschmutzung und wenigstens einmal pro Jahr (möglichst vor der Heizperiode) gereinigt werden. Auch nach längeren Stillstandszeiten muss der Kaminofen gründlich gereinigt werden.

Für den Austausch von Verschleißteilen gibt es keine festgelegten Intervalle.

Herausnehmen der Asche

Aschereste im Feuerraum können mithilfe eines geeigneten Staubsauger-Aufsatzes ausgesaugt werden.



Vorsicht! In der Asche kann Glut verborgen sein. Deshalb die Asche nur in Blechgefäße füllen. Den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh benutzen.

Die Aschelade (Abb. 27) muss regelmäßig in einen dafür geeigneten (Metall-) Behälter entleert werden. Die vollständig abgekühlte Asche kann über den Haushaltsrestmüll entsorgt werden.

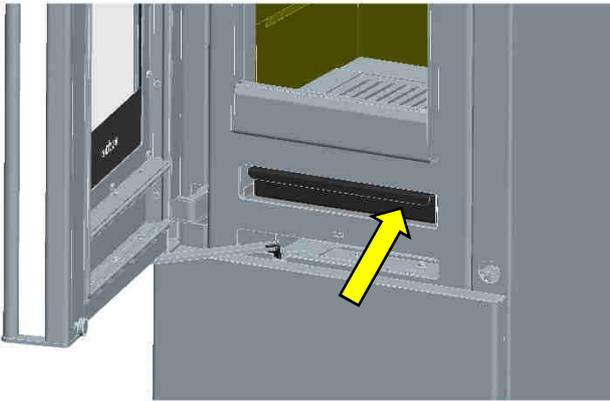


Abb. 27: Position Aschelade

Reinigen der Glasflächen

Alle Glasflächen lassen sich am einfachsten mit einem feuchten, faserfreien Tuch reinigen.

Hierbei können Sie die Feuerraumtür mit dem dafür vorgesehenen Feststellhebel sichern (Abb. 28).

Bitte beachten Sie, dass die Feuerraumtür während des Betriebes nicht in geöffneter Stellung arretiert werden darf.

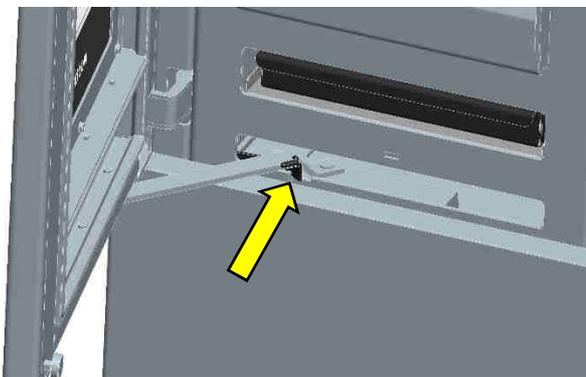


Abb. 28: Feststellhebel Feuerraumtür

Der wodka Glasreiniger ist speziell für das Feuer- raumtürglas und die Tür-Dekorglasscheibe geeignet. Hartnäckige Verschmutzungen können damit gelöst werden. (Eine Probeflasche Glasreiniger gehört zum Liefer- umfang.)



Vermeiden Sie Kontakt mit der Bedruckung des Türgla- ses. Sollte der Glasreiniger dennoch mit der Bedruckung in Berührung kommen, schnellstmöglich mit Wasser ab- wischen um Beschädigungen der Bedruckung zu vermei- den.

Ausgelaufenen oder herabtropfenden Glasreiniger so- fort mit viel Wasser und weichem Tuch abspülen / auf- wischen, da sonst Ätzgefahr für Fußböden, Lack etc. be- steht.

Das Feuerraumtürglas bleibt lange sauber, wenn Sie fol- gende Tipps beachten:

Kein feuchtes Brennholz verwenden! Bei der Verbren- nung entsteht auch Wasserdampf, der sich zusammen mit Rußpartikeln zuerst an der noch kalten Scheibe nie- derschlägt.

Holz möglichst weit hinten im Feuerraum verbrennen, um einen direkten Kontakt der Flamme mit der Scheibe zu vermeiden.

Reinigen lackierter Flächen



Lackflächen erst nach dem ersten Anheizen (siehe Kapitel 11) reinigen!

Lackflächen mit einem nebelfeuchten faserfreien Tuch abwischen, nicht scheuern. Keinen Glasreiniger oder an- dere lösungsmittelhaltige Reiniger verwenden.

Feuerraum

Am Ende der Heizperiode sollte der Feuerraum gründlich gereinigt werden. Dazu die Feuerraummulde und den Aschenladerraum mit einem Staubsauger gründlich aus- saugen.

Umlenkungen

Die Umlenkungen soll auf Asche- und Rußablagerungen hin überprüft und gereinigt werden. Zur Reinigung kön- nen die Umlenkplatten über die Wartungsklappe heraus- genommen werden.

13 Wartung

Dichtungen, feuerbehaftete Teile (Rost, Umlenkungen, Feuerraumauskleidungen usw.) unterliegen einem na- türlichen Verschleiß. Daher empfehlen wir, mindestens einmal jährlich, diese Teile von Ihrem Fachhändler über- prüfen und gegebenenfalls auswechseln zu lassen.

Feuerraum

Gehen Sie vor wie in Kapitel 12 beschrieben.

Umlenkungen

Gehen Sie vor wie in Kapitel 12 beschrieben.

Schmieren beweglicher Teile

Bewegliche Teile wie z.B. Türscharniere sind auf Leichtigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu schmieren. Dazu dürfen nur hochhitzebeständige Schmierstoffe wie z.B. Kupferpaste verwendet werden.



Achtung: niemals bei heißem oder brennendem Ofen mit Öl sprühen, Ofen vorher vollständig abkühlen lassen!

Dichtungen

Auch der Zustand der Tür- und Glasdichtungen muss überwacht werden. Die Dichtung bei Bedarf nachbessern oder von einem Servicetechniker ersetzen lassen.

Rauchrohranschluss

Einmal im Jahr sollte das Verbindungsstück auf Ablagerungen überprüft und bei Bedarf gereinigt werden. Dafür kann z.B. der Schornsteinfeger beauftragt werden.

Verbrennungsluftführung

Es empfiehlt sich die Verbrennungsluftführungen einmal im Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls zu reinigen.

Katalysator (nur Geräte mit HiClean-Filter Technik HCF03)



Katalysator nur im kalten Zustand des Gerätes reinigen.

Bei ordnungsgemäßem Betrieb der Feuerstätte reinigt sich der Katalysator überwiegend von selbst.

Die beiden Katalysatorplatten sollten jedoch regelmäßig auf Asche- und Rußablagerungen hin überprüft und gereinigt werden.

Sind Asche oder Rußablagerungen auf der Oberfläche des Katalysators sichtbar, empfiehlt es sich diese Ablagerungen zu entfernen. Als Reinigungswerkzeug kann ein Handfeger verwendet werden, mit diesem kann der Katalysator vorsichtig abgefegt werden.

Dazu muß der Katalysator ausgebaut werden, siehe 7.5.

Achten Sie nach der Reinigung und dem Einbau darauf, dass die beiden Katalysatorplatten richtig positioniert sind.

Bei einer Beschädigung (Riss oder Abbruch) der Katalysatorplatten sind diese durch neue Platten zu ersetzen.

Reinigungsintervalle des elektrostatischen Abscheiders

Der elektrostatische Abscheider muss gemäß den Vorgaben des Herstellers regelmäßig gemäß folgender Tabelle gewartet werden. Bitte beachten Sie auch die Dokumentation des Herstellers.

- Gesamte Anlage Sichtkontrolle auf Beschädigung mind. 1 x jährlich
- Elektrische Anschlüsse Steckverbindungen und Leitungen auf Beschädigungen kontrollieren mind. 1 x 1 x jährlich
- Aufladeeinheit Innenraum (insbes. Elektrode und Isolator) Auf Verschmutzung prüfen / reinigen, Sichtkontrolle auf Korrosion, Beschädigung mind. 1 x 1 jährlich
- Verbindung Rauchgasanlage Dichtigkeit und Position prüfen mind. 1 x
- Befestigung Auf Festigkeit und Schäden prüfen mind. 1 x jährlich
- Zuleitung Kabel Korrekte Position und auf Beschädigungen prüfen mind. 1 x jährlich
- Steuerung Sichtkontrolle der Steuerung auf Beschädigung mind. 1 x jährlich

14 Was tun, wenn...?

Das Feuer schlecht brennt / Die Sichtscheibe verschmutzt schnell

1. Brennholz zu feucht

Trockenes Holz verwenden.

- Holzfeuchte messen (Soll <25%)

2. Falsches Anzünden

Zu viel Holz, zu wenig Anzünder; falsche Anzünder (wie Papier, Karton)

- Zum Anzünden Kleinholz verwenden!
- Anzünder von oben auf das Kleinholz legen / Feuer von oben mit richtigen Anzündern (z.B. wodka Feueranzünder) anzünden

3. Falscher Brennstoff

Zu große Holzstücke / zu viel Holz / falsche Länge

- Nur trockenes, unbehandeltes Holz verwenden. Resthölzer, Harthölzer etc. sind ungeeignet.
- Brennstoffmenge prüfen (siehe Angaben zum Heizbetrieb (Kapitel 11)).

4. Frischluftzufuhr reicht nicht aus

- Fenster oder Türe öffnen. Frischluftklappe öffnen (falls vorhanden).

5. Schornstein zieht nicht

- Schornstein ist zu kalt, Lockfeuer mit Feueranzündern oder geknüllter Zeitung im Rauchfang / Schornsteinsohle entzünden.
- Schornstein-Dimensionierung nach EN 13384 überprüfen.
- Verbindungsstück überprüfen, ggf. reinigen.
- Schornstein ggf. reinigen / prüfen lassen.
- Schornstein-Putztüren eventuell nicht geschlossen oder undicht.

6. Verbrennungsluftquerschnitte sind falsch eingestellt

- Die Einstellungen entsprechend der Tabelle 4 im Kapitel 11 vornehmen.
- Speziell Sekundärluftschieber (Pos.2 Kapitel 11.1) nie ganz schließen, da sonst keine Scheibenluft mehr auf die Sichtscheibe kommt.

Wichtiger Hinweis:

Ein Verschmutzen der Scheibe wird über die Scheibenspülung (AWS-System) wirkungsvoll verzögert, kann aber bei Festbrennstoffen nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Mangel dar!

Richtiges Anzünden, geeignete Brennstoffe / Brennstoffmengen und richtige Schiebereinstellung sowie ausreichender Schornsteinzug / Verbrennungsluftversorgung sind für die Funktion des Ofens und AWS maßgeblich.

Es riecht nach Lack und raucht

Schutzlackierung trocknet nach.

- Geruch und Rauch verschwinden nach mehrmaligem, starkem Heizen. Siehe auch "Erstes Anheizen" (Kapitel 11).

Maßnahmen beim Schornsteinbrand

Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z.B. zu feuchtes Holz), falscher Menge oder falschen Verbrennungslufteinstellungen kann es zu einem Schornsteinbrand kommen.



Niemals selber versuchen einen Schornsteinbrand mit Wasser zu löschen.

Rufen Sie die Feuerwehr!

15 Entsorgung

15.1 Informationen zur Zerlegung, Wiederverwendung und Entsorgung

Schon während der Entwicklung und Fertigung Ihres Produktes achten wir auf einen hohen Einsatz von recyclingfähigem Material. Auch legen wir auf eine einfache und sortenreine Zerlegbarkeit wert. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und trägt aktiv zum Umweltschutz bei.

Bitte vergewissern Sie sich vor der Demontage, dass das Gerät abgekühlt ist. Ebenfalls dürfen sich keine Glutreste mehr in der Asche befinden!

Für eine fachgerechte Demontage und Entsorgung Ihres Gerätes, wenden Sie sich im Vorfeld am besten an Ihren Fachbetrieb oder an den kommunal zuständigen Entsorgungsbetrieb.



Arbeiten nur im kalten Zustand durchführen!

Für die Zerlegung des Produktes wird **Werkzeug** benötigt. Dieses umfasst z.B.:

Innensechskantschlüssel, (Steck-)Schlüsselsatz, Schraubendreher, Spachtel o.ä.

Im Folgenden sind die **Hauptmaterialien** sowie die daraus bestehenden Bauteile Ihres Produktes aufgelistet und es werden Informationen zur umweltgerechten Entsorgung gegeben. Da die Entsorgung je Landkreis abweichen kann, geben wir allgemein gültige Empfehlungen. Bitte informieren Sie sich nach den örtlichen Gegebenheiten!

Stahl(-blech): Ein Großteil der Komponenten (Verkleidungen, Grundkörper, etc.) Ihres Ofens ist aus Stahl (-blech) gefertigt. Stahl eignet sich sehr gut zur Wiederverwertung und kann in den kommunalen Abfallsammelstellen (meist kostenlos) abgegeben werden.

Guss: Gusseisen wird in Ihrem Ofen vorwiegend für Rostelemente o.ä. verwendet. Gusseisen lässt sich ebenfalls sehr gut recyceln und kann in den kommunalen Abfallsammelstellen (meist kostenlos) abgegeben werden.

Schamotte/Vermiculite: Diese feuerfesten Materialien kleiden den Brennraum Ihres Ofens aus und sind teilweise in den Umlenkungen oberhalb des Brennraumes verbaut. Feuerberührte Schamotte- und Vermiculit-

platten können in den kommunalen Abfallsammelstellen, unter dem Begriff „Baustellen Restabfall“ abgegeben werden. Bitte beachten Sie, dass Schamotte/Vermiculite nicht als Bauschutt zählt!

Glas: Bei dem in Ihrem Ofen verbauten Glas (Sichtscheiben, Dekorgläser, etc.) handelt es sich um temperaturbeständiges Keramikglas. Keramikgläser können in den kommunalen Abfallsammelstellen abgegeben werden. Bitte beachten Sie, dass Keramikglas nicht über die Glascontainer entsorgt werden darf!

Künstliche Mineralfaser (KMF): Zu künstlichen Mineralfaser zählen Dämmmatten sowie Dichtungen und Dichtschnüre Ihres Ofens. Die hier anfallenden Kleinmengen können über die kommunale Abfallsammelstelle entsorgt werden.

Naturstein: Naturstein wird je nach Gerät und Ausführung als Verkleidungselemente verwendet. Diese Elemente können mechanisch entfernt und über die kommunalen Abfallsammelstellen unter dem Begriff „Bauschutt“ abgegeben werden.

Komponenten für die Wasserführung (nur bei water-Geräten): Die Komponenten für die Wasserführung können sehr gut recycelt werden und über die kommunalen Abfallsammelstellen (meist kostenlos) abgegeben werden.

FireMatic (nur Geräte mit FireMatic Abbrandregelung): Sofern Sie ein mit der FireMatic Abbrandregelung ausgestattetes Modell verwenden, entsorgen Sie die elektrischen Komponenten (kostenlos) als Elektroschrott über die kommunalen Sammelstellen. Elektrische Komponenten gehören nicht in den Hausmüll!



16 Leistungserklärung und Produktdatenblatt

Die Leistungserklärungen der Geräte, gemäß der Verordnung (EU) 305/2011, sind im Internet unter der folgenden Adresse zu finden:

<http://wodtke.com/service/downloads.html>



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186

Namen oder Warenzeichen des Herstellers	Wodtke GmbH			
Verkaufsname	samurai	samurai	samurai iClean	samurai iClean
Modellkennung	K 290AE	K 290AEM	K 290AB	K 290ABM
Energieeffizienzklasse (Bereich von G bis A++)	A+	A+	A	A+
Direkte Wärmeleistung [kW]	8,0	8,0	8,0	8,0
Indirekte Wärmeleistung [kW] (angegeben falls zutreffend)	---	---	---	---
Energieeffizienzindex (EEI)	107,9	108,5	106,7	109,7
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung [%] sowie gegebenenfalls	81,3	81,8	80,5	82,6
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast [%]	---	---	---	---
Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung	<p>Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung (FeuVo), Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau, Elektro-/VDE-Richtlinien etc.) sind zu beachten.</p> <p>Die Brandschutz- und Sicherheitsabstände u.a. zu brennbaren Baustoffen müssen unbedingt eingehalten werden!</p> <p>Der Feuerstätte muss immer ausreichend Verbrennungsluft zuströmen können. Luftabsaugende Anlagen können die Verbrennungsluftversorgung stören!</p> <p>Vor Inbetriebnahme unbedingt prüfen, dass sämtliches Zubehör aus Brennraum und Aschelade entnommen worden ist.</p> <p>Heizgeräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind!</p>			

Namen oder Warenzeichen des Herstellers	Wodtke GmbH			
Verkaufsname	samurai oki	samurai oki	samurai oki iClean	samurai oki iClean
Modellkennung	K 290AES	K 290AESM	K 290ABS	K 290ABSM
Energieeffizienzklasse (Bereich von G bis A++)	A+	A+	A	A+
Direkte Wärmeleistung [kW]	8,0	8,0	8,0	8,0
Indirekte Wärmeleistung [kW] (angegeben falls zutreffend)	---	---	---	---
Energieeffizienzindex (EEI)	107,9	108,5	106,7	109,7
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung [%] sowie gegebenenfalls	81,3	81,8	80,5	82,6
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast [%]	---	---	---	---
Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung	<p>Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung (FeuVo), Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau, Elektro-/VDE-Richtlinien etc.) sind zu beachten.</p> <p>Die Brandschutz- und Sicherheitsabstände u.a. zu brennbaren Baustoffen müssen unbedingt eingehalten werden!</p> <p>Der Feuerstätte muss immer ausreichend Verbrennungsluft zuströmen können. Luftabsaugende Anlagen können die Verbrennungsluftversorgung stören!</p> <p>Vor Inbetriebnahme unbedingt prüfen, dass sämtliches Zubehör aus Brennraum und Aschelade entnommen worden ist.</p> <p>Heizgeräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind!</p>			

17 Produktinformation

Produktinformation gemäß (EU) 2015/1185

Modellkennung(en):	K290AE			K290AE; K290AES							
Indirekte Heizfunktion: [ja/nein]	Nein			Optionale Regelung				ohne zusätzliche Regeloption			
Direkte Wärmeleistung [kW]	8										
Indirekte Wärmeleistung [kW]	[n.A.]										
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e)	η_s [%]	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				mg/Nm ³ (13 % O ₂)				mg/Nm ³ (13 % O ₂)			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	[ja]	[nein]	71	13	29	881	128	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Sonstige holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Nicht-holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Anthrazit und Trockendampfkohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Steinkohlekoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Schwelkoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Bituminöse Kohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Braunkohlebriketts	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Torfbriketts	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige fossile Brennstoffe	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff											
Angabe	Symbol	Wert	Einheit								
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf der Grundlage des NCV)							
Nennwärmeleistung	P _{nom}	8	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung				$\eta_{th, nom}$	81,3	%	
Mindestwärmeleistung	P _{min}	[n.A.]	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung				$\eta_{th, min}$	[n.A.]	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle							
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	[n.A.]	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle							[ja]
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	[n.A.]	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle							[nein]
Im Bereitschaftszustand	e _{lSB}	[n.A.]	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat							[nein]
Leistung der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle							[nein]
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	[n.A.]	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung							[nein]
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung							[nein]
Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)											
							Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung			[nein]	
							Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster			[nein]	
							mit Fernbedienungsoption			[nein]	
wodtke GmbH, Rittweg 55-57, D-72070 Tübingen											
(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide											
(**) Nur bei der Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich											

Modellkennung(en):	K290AEM		K290AEM; K290AESM								
Indirekte Heizfunktion: [ja/nein]	Nein		Optionale Regelung				ohne zusätzliche Regeleoption				
Direkte Wärmeleistung [kW]	8										
Indirekte Wärmeleistung [kW]	[n.A.]										
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e)	η_s [%]	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				mg/Nm ³ (13 % O ₂)				mg/Nm ³ (13 % O ₂)			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	[ja]	[nein]	72	10	28	572	130	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Sonstige holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Nicht-holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Anthrazit und Trockendampfkohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Steinkohlekoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Schwelkoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Bituminöse Kohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Braunkohlebriketts	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Torfbriketts	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige fossile Brennstoffe	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff											
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe				Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf der Grundlage des NCV)							
Nennwärmeleistung	P_{nom}	8	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung				$\eta_{th,nom}$	81,8	%	
Mindestwärmeleistung	P_{min}	[n.A.]	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung				$\eta_{th,min}$	[n.A.]	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle							
Bei Nennwärmeleistung	$e_{l,max}$	0,002	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle							[ja]
Bei Mindestwärmeleistung	$e_{l,min}$	0,002	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle							[nein]
Im Bereitschaftszustand	$e_{l,SB}$	0,001	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat							[nein]
Leistung der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle							[nein]
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P_{pilot}	[n.A.]	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung							[nein]
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung							[nein]
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)							
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung							[nein]
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster							[nein]
				mit Fernbedienungsoption							[nein]
wodtke GmbH, Rittweg 55-57, D-72070 Tübingen											
(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide											
(**) Nur bei der Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich											

Modellkennung(en):	K290AB		K290AB; K290ABS									
Indirekte Heizfunktion: [ja/nein]	Nein		Optionale Regelung				ohne zusätzliche Regelung					
Direkte Wärmeleistung [kW]	8											
Indirekte Wärmeleistung [kW]	[n.A.]											
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e)	η_s [%]	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung (*) (**)				
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx	
				mg/Nm ³ (13 % O ₂)				mg/Nm ³ (13 % O ₂)				
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	[ja]	[nein]	71	14	14	566	138	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	
Sonstige holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Nicht-holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Anthrazit und Trockendampfkohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Steinkohlekoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Schwelkoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Bituminöse Kohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Braunkohlebriketts	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	
Torfbriketts	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Sonstige fossile Brennstoffe	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff												
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe				Symbol	Wert	Einheit		
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf der Grundlage des NCV)								
Nennwärmeleistung	P _{nom}	8	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung				$\eta_{th, nom}$	80,5	%		
Mindestwärmeleistung	P _{min}	[n.A.]	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung				$\eta_{th, min}$	[n.A.]	%		
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle								
Bei Nennwärmeleistung	e _{l,max}	[n.A.]	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle								[ja]
Bei Mindestwärmeleistung	e _{l,min}	[n.A.]	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle								[nein]
Im Bereitschaftszustand	e _{l,SB}	[n.A.]	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat								[nein]
Leistung der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle								[nein]
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	[n.A.]	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung								[nein]
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung								[nein]
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)								
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung								[nein]
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster								[nein]
				mit Fernbedienungsoption								[nein]
wodtke GmbH, Rittweg 55-57, D-72070 Tübingen												
(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide												
(**) Nur bei der Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich												

Modellkennung(en):	K290ABM		K290ABM; K290ABSM								
Indirekte Heizfunktion: [ja/nein]	Nein		Optionale Regelung				ohne zusätzliche Regelung				
Direkte Wärmeleistung [kW]	8										
Indirekte Wärmeleistung [kW]	[n.A.]										
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e)	η_s [%]	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				mg/Nm ³ (13 % O ₂)				mg/Nm ³ (13 % O ₂)			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	[ja]	[nein]	72	13	36	443	129	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Sonstige holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Nicht-holzartige Biomasse	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Anthrazit und Trockendampfkohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Steinkohlekoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Schwelkoks	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Bituminöse Kohle	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Braunkohlebriketts	[nein]	[nein]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]	[n.A.]
Torfbriketts	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige fossile Brennstoffe	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	[nein]	[nein]	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff											
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe				Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf der Grundlage des NCV)							
Nennwärmeleistung	P_{nom}	8	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung				$\eta_{th,nom}$	82,6	%	
Mindestwärmeleistung	P_{min}	[n.A.]	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung				$\eta_{th,min}$	[n.A.]	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle							
Bei Nennwärmeleistung	$e_{l,max}$	0,002	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle						[ja]	
Bei Mindestwärmeleistung	$e_{l,min}$	0,002	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle						[nein]	
Im Bereitschaftszustand	$e_{l,SB}$	0,001	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat						[nein]	
Leistung der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle						[nein]	
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P_{pilot}	[n.A.]	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung						[nein]	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung						[nein]	
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)							
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung						[nein]	
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster						[nein]	
				mit Fernbedienungsoption						[nein]	
wodtke GmbH, Rittweg 55-57, D-72070 Tübingen											
(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide											
(**) Nur bei der Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich											

18 Bestimmungsgemäße Verwendung / Kundendienst / Ersatzteile

Der Raumheizer „samurai“ dient ausschließlich der Erwärmung des Aufstellraums. Die Installation muss durch einen Fachhandwerker mit der entsprechenden Qualifikation durchgeführt werden. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören u.a. auch die Einhaltung der Bedienungs- und Montageanweisungen sowie die Einhaltung der jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät widersprechen den Festlegungen für das Inverkehrbringen und die Verwendbarkeit dieses Bauprodukts nach Bauproduktenrichtlinie und führen auch zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Sollten Sie jemals ein Problem mit Ihrem Kaminofen haben oder lassen sich Störungen nicht beheben, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

Ihr Fachhändler:

Er wird Ihnen gerne weiterhelfen. Nach Absprache wird er Ihren Kaminofen auch regelmäßig warten und das Gerät auf einwandfreie Funktion hin überprüfen.

Ersatzteile

Ersatzteile erhalten Sie über Ihren Fachhändler oder bestimmte Verschleißteile auch über unseren Online Shop www.shop.wodtke.com

Verwenden Sie nur original wodtke Ersatzteile, nur diese sind vom Hersteller freigegeben und garantieren einen sicheren Betrieb.

19 Gewährleistung und Garantie

Alle unsere Bauteile (auch Glasbauteile) sind im Rahmen aufwendiger Qualitäts- und Zulassungsprüfungen auf die Auslegung gemäß den regulären Betriebsbedingungen von neutralen Prüfinstituten sowie vor Verlassen unseres Hauses durch strenge interne Qualitätskriterien getestet worden.

Sollte dennoch ein Fehler auftreten, reklamieren Sie diese bitte unter Angabe des Kaufdatums und der Fertigungsnummer des Gerätes umgehend bei dem für Sie zuständigen Fachbetrieb. Ohne Angabe der Fertigungsnummer können Reklamationen von uns leider nicht richtig bearbeitet werden.

Die hier aufgeführten Informationen gelten als Ergänzung zu den wotdke Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Garantie

Unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben für die Gewährleistung des Verkäufers, gewährt wotdke auf Verschleißteile und feuerberührte Bauteile eine Werksgarantie für die Dauer von 6 Monaten ab Auslieferung seitens wotdke.

Solche Teile sind insbesondere:

Feuerraumauskleidung, Isolierungen, Dichtungen, Blech-/Gussplatten, Roste, Feuerraumgläser.

Gewährleistung

Der Verkauf von wotdke Produkten erfolgt ausschließlich über das Fachhandwerk. Dies soll für eine Einwandfreie Installation und Inbetriebnahme sorgen. Für fabrikneue Produkte beträgt die Gewährleistungsfrist für den Käufer gegenüber dem Verkäufer, in diesem Fall Ihr Fachbetrieb, 24 Monate ab Gefahrenübergang.

Ausgenommen sind:

- Normaler Verschleiß von Verschleißteilen
- Normaler Schwund von Schmier- und Betriebsstoffen

Sowie Fehler oder Schäden durch,

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung, Installation, Betrieb und Bedienung
- mangelnder beziehungsweise nicht durchgeführter Pflege-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten
- mechanischer, chemischer oder thermischer Überlastung
- unsachgemäßer Reinigung
- nicht zugelassene oder offensichtlich ungeeigneter Brennstoffe
- unsachgemäße / nicht fachgerechte Eingriffe am Gerät

Durch richtigen Betrieb, Bedienung, guter Pflege und Wartung gemäß dieser Anleitung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Ofens, Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

Für Ihre Notizen

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem Kaminofen wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH

wodtke GmbH
Rittweg 55-57
D-72070 Tübingen-Hirschau
Tel. 0 70 71/70 03-0
Fax 0 70 71/70 03-50
info@wodtke.com
www.wodtke.com

© wodtke GmbH, 72070 Tübingen. Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.
Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir leider keine Haftung übernehmen

Stand: 01/2022

Art.-Nr. 951 241